



## Bericht zum dritten Quartal 2003

Zeitraum 01.01. bis 30.09.2003

Chemie  
Pharmazie  
Kosmetik

Kunststoff-  
Präzisionstechnik

Explosivstoffe

## Konzern-Überblick

in Mio. €

	Januar– September 2003*	Januar– September 2002
<b>Konzernumsatz</b>	155,7	147,5
Sparte Chem.-pharm. Rohstoffe	103,9	112,6
Sparte Kunststoffe	25,3	25,5
Sparte Explosivstoffe	26,5	9,3
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	8,8	8,8
<b>Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	7,2	7,6
<b>Spartenergebnisse vor Ertragsteuern**</b>		
Sparte Chem.-pharm. Rohstoffe	5,0	6,2
Sparte Kunststoffe	3,1	3,1
Sparte Explosivstoffe	2,1	1,3
<b>Beschäftigte zum 30.09.</b>	1.232	891
Sparte Chem.-pharm. Rohstoffe	367	396
Sparte Kunststoffe	364	372
Sparte Explosivstoffe	498	119

\* Die Umsatz- und Ergebniszahlen 2003 berücksichtigen erstmalig auch die WESTSPRENG, die ab dem 1. Mai 2003 konsolidiert wird.

\*\* Vgl. Anhang Seite 21

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im zurückliegenden dritten Quartal 2003 hat sich die Ertragslage im Konzern weiter verbessert. Damit hat sich der im zweiten Quartal eingeleitete positive Trend nachhaltig stabilisiert, trotz des anhaltend schwierigen Umfelds. Innerhalb des Konzerns haben alle drei Geschäftssparten zu dieser erfreulichen Entwicklung beigetragen:

- Nachdem sich die Situation in der chemisch-pharmazeutischen Rohstoffsparte nach dem Irak-Krieg bereits im zweiten Quartal wieder normalisiert hatte, konnte das Ergebnis im dritten Quartal noch einmal gesteigert werden. Zum 30. September lag das Spartenergebnis bereits über dem für 2003 geplanten Jahresergebnis.
- Unsere Aktivitäten im Kunststoffbereich haben sich wieder auf einem guten Niveau stabilisiert. Die Basis hierfür haben wir mit der Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen Ende 2002 gelegt.
- Die Explosivstoffsparte, die im laufenden Jahr erstmalig auch die mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Mai 2003 erworbene WESTSPRENG-Gruppe beinhaltet, zeigt stabile Erträge. Aufgrund für das Geschäft der WESTSPRENG ungünstiger Witterungsbedingungen und der weiterhin rückläufigen Baukonjunktur konnte das Ertragspotenzial der Sparte jedoch noch nicht voll ausgenutzt werden.

Auch nach Ende des Berichtszeitraums hat sich die positive Entwicklung fortgesetzt. Lag das kumulierte Konzernergebnis zum Ende September noch knapp unter dem Vorjahr, so übertrifft es Ende Oktober erstmals den Vorjahreswert. Aufgrund der erfreulichen Entwicklung werden wir das bisher für das Gesamtjahr 2003 prognostizierte Ergebnis übertreffen.

Im Berichtszeitraum haben wir jedoch nicht nur die Basis für ein weiteres erfolgreiches Jahr in der noch jungen Geschichte der H&R WASAG AG, sondern vor allem auch einen bedeutenden Grundstein für das Fortschreiben der Erfolgsgeschichte in der Zukunft gelegt.

Zum 1. Januar 2004 werden wir unsere chemisch-pharmazeutische Rohstoffsparte mit der Übernahme der europäischen Spezialraffinerieaktivitäten der BP deutlich stärken. Im Zuge der Übernahme von vier Produktionsstandorten und den Lieferrechten an weiteren Spezialprodukten werden wir unsere Verkaufsmengen von aktuell 300.000 t p.a. auf jährlich 800.000 t erhöhen. Für die Sparte und den Konzern bedeutet dieser Schritt ein zusätzliches Umsatzvolumen von ca. 250 Mio. € mit einem entsprechenden Ergebnispotenzial.

Salzbergen, im November 2003

Dr. Horst Hollstein

M.E. Ostermann-Müller

Niels H. Hansen



## Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr

Im Vergleich zum Vorjahr berücksichtigt der Bericht zum dritten Quartal 2003 auch die Westspreng GmbH Sprengstoffe + Sprengtechnik, Finnentrop-Fretter (WESTSPRENG). Die Anteile an der WESTSPRENG wurden durch die Konzerntochter Sythengrund Grundstücksverwertungsgesellschaft gegen Ausgabe von Gesellschaftsanteilen übernommen. Die Konsolidierung der WESTSPRENG fand erstmals zum 1. Mai 2003 statt.

Auch wurde im laufenden Jahr die Rechnungslegung für den H&R WASAG-Konzern von HGB auf IAS (International Accounting Standards) umgestellt. Zur besseren Vergleichbarkeit der zwei verschiedenen Rechnungslegungsnormen und zur Darstellung der Auswirkungen der Umstellung wird auf den Anhang zum vorliegenden Abschluss verwiesen, der detaillierte Angaben beinhaltet. Die im Bericht verwendeten Vorjahreszahlen wurden an die neue Rechnungslegung angepasst.

## Entwicklung des H&R WASAG-Konzerns

Im Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2003 wurden konzernweit Umsatzerlöse von 155,7 Mio. € erwirtschaftet. Damit konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 8,2 Mio. € bzw. 6% gesteigert werden. Der Anstieg lässt sich ausschließlich auf die Integration der WESTSPRENG zurückführen. Vom Gesamtumsatz entfiel auf das zurückliegende dritte Quartal 2003 ein Anteil von 56,7 Mio. € (Q3 2002: 51,1 Mio. €). Dies entspricht einer Steigerung von 11% gegenüber dem vorangegangenen zweiten Quartal 2003.

Die positive Umsatzentwicklung wird durch eine weiterhin verbesserte Ertragslage begleitet. Im Berichtszeitraum hat der Konzern ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 7,2 Mio. € erzielt, das damit auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums von 7,6 Mio. € liegt. Ein deutlich besseres Ergebnis im laufenden Jahr wurde durch ein schwieriges erstes Quartal verhindert, in dem ein im Zuge des Irak-Konflikts stark gestiegener Rohölpreis die chemisch-pharmazeutischen Rohstoffaktivitäten belastete. Sowohl im zweiten, vor allem aber auch im abgeschlossenen dritten Quartal lagen die Ergebnisse dann wieder auf bzw. über dem Niveau der Vorjahreszeiträume. Alleine im dritten Quartal wurde ein Ergebnis vor Ertragsteuern von insgesamt 4,2 Mio. € (Q3 2002: 1,5 Mio. €) erreicht, nach 2,3 Mio. € im zweiten Quartal 2003.

Unter Anwendung der Rechnungslegung nach HGB beträgt das Ergebnis vor Ertragsteuern für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2003 7,1 Mio. € (01.01.-30.09.2002: 8,3 Mio. €).

Durch die Integration der WESTSPRENG hat sich die Zahl der im Konzern angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter erhöht. Zum 30. September 2003 waren 1.232 (30.09.2002: 891) Personen bei der H&R WASAG AG und ihren konsolidierten Tochterunternehmen beschäftigt, davon 188 im Ausland. Zum Stichtag waren in der Sparte chemisch-pharmazeutische Rohstoffe 367 (30.09.2002: 396), in der Kunststoffsparte 364 (30.09.2002: 372) und in der Explosivstoffsparte 498 (30.09.2002: 119) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

## Gutes drittes Quartal in der chemisch-pharmazeutischen Rohstoffsparte

Die Ertragssituation in der umsatzstärksten chemisch-pharmazeutischen Rohstoffsparte hat sich im Laufe des Jahres stetig verbessert. In den ersten Monaten 2003 wurden die Margen durch einen in kurzer Zeit sehr stark ansteigenden Preis für Rohöl erheblich belastet. Erst gegen Ende des ersten Quartals konnten die eigenen Produktpreise teilweise wieder an das erhöhte Rohstoffkosten- und Marktpreisniveau angepasst werden. Gleichzeitig entspannte sich die Situation am Rohölmarkt und auch die Währungsentwicklung entlastete die Einkaufsseite.

Während bereits im zweiten Quartal 2003 das Ergebnis über dem Vergleichszeitraum 2002 lag, hat sich die positive Entwicklung im dritten Quartal fortgesetzt. Die Produktivität konnte noch einmal erhöht werden. Im Zeitraum 1. Juli bis 30. September 2003 erzielte die Sparte ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 3,1 Mio. € (Q3 2002: 1,2 Mio. €). Im vorangegangenen zweiten Quartal des laufenden Jahres lag das Ergebnis bei 2,2 Mio. €. Insgesamt hat die chemisch-pharmazeutische Rohstoffsparte im Berichtszeitraum Januar bis September ein Spartergebnis von 5,0 Mio. € erreicht, nach 6,2 Mio. € im sehr guten Vergleichszeitraum 2002.

Der Umsatz der Sparte ist im gleichen Zeitraum von 112,6 Mio. € in 2002 auf 103,9 Mio. € in 2003 zurückgegangen. Hintergrund dieser Entwicklung ist insbesondere ein im Vergleich zum Vorjahr gesunkener Inlandsabsatz aufgrund des anhaltend schwierigen Umfelds. Die Produktionskapazitäten des Konzerns waren allerdings während des gesamten Berichtszeitraums voll ausgelastet. Alleine die Zukäufe haben sich reduziert, die sich jedoch kaum auf das Ergebnis auswirken. Auf das dritte Quartal entfiel ein Umsatzanteil von 34,5 Mio. € (Q3 2002: 39,6 Mio. €). Damit lag der Umsatz im letzten Quartal auf dem Niveau des Vorquartals von 33,7 Mio. €.

## Stabiles Wachstum in der Sparte Kunststoffe

Sowohl Umsatz- als auch Ergebniszahlen der Kunststoffsparte zeigen einen stabilen Aufwärtstrend. Nach einem schwierigen zweiten Halbjahr 2002 kann der Bereich somit nach Abschluss der Restrukturierung wieder an das alte Wachstum anknüpfen. Auch in den kommenden Monaten sollte sich die erreichte Entwicklung fortsetzen. Vor allem der sehr gut beschäftigte Werkzeugbau ist ein positiver Indikator für die zukünftige Auftragslage.

Im gesamten Berichtszeitraum hat die Sparte ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 3,1 Mio. € erwirtschaftet, nach ebenfalls 3,1 Mio. € im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Auf das zurückliegende dritte Quartal entfiel ein Ergebnisanteil von 1,0 Mio. € (Q3 2002: 0,7 Mio. €). Damit hat die Kunststoffsparte den positiven Trend in der Ergebnisentwicklung fortgeschrieben.

Vom 1. Januar bis 30. September 2003 wurden insgesamt Umsatzerlöse von 25,3 Mio. € erzielt, nach 25,5 Mio. € im Vergleichszeitraum 2002. Von den Umsätzen des laufenden Jahres entfallen 8,1 Mio. € (Q3 2002: 8,1 Mio. €) auf das dritte Quartal, während im zweiten Quartal 2003 Erlöse von 8,5 Mio. € erzielt wurden.

## Explosivstoffsparte mit Potenzial

Die Entwicklung in der Explosivstoffsparte liegt weiter im Plan. Nachdem die Sparte mit der Übernahme der WESTSPRENG (konsolidiert ab dem 1. Mai 2003) im Frühjahr wieder als dritte Kernsparte im Konzern positioniert wurde, entwickelten sich die Aktivitäten stabil. Allerdings hat das allgemein zurückhaltende Marktumfeld im laufenden Jahr ein besseres Abschneiden der Sparte verhindert. Belastungen resultierten zum einen aus der anhaltend rückläufigen Baukonjunktur und zum anderen aus den im Laufe des Jahres vorherrschenden Witterungsbedingungen. Zum Beginn des Jahres führte die sehr kalte Witterung zu einer generell verhaltenen Nachfrage nach Sprengstoffprodukten und -leistungen. Im Sommer förderten die sehr trockenen Witterungsbedingungen in Zentral-europa den Einsatz von Standardsprengprodukten, zum Nachteil spezialisierter, anspruchsvoller Sprengstoffe (z.B. Emulsionen). In Polen hat sich die Geschäftstätigkeit allerdings sehr gut entwickelt. Auch die Aktivitäten des Konzerns in den Teilmärkten Wettersprengstoffe und Schwarzpulver haben über Plan abgeschlossen. Die Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen im Schwarzpulverbereich führen bereits zu ersten positiven Ergebnisauswirkungen.

Im Berichtszeitraum Januar bis September 2003 hat die Sparte ein Ergebnis von 2,1 Mio. € erreicht, nach 1,3 Mio. € im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Allein auf das dritte Quartal entfiel davon ein Anteil von 1,1 Mio. € (Q3 2002: 0,6 Mio. €).

Die Integration der WESTSPRENG schlägt sich auch in einem deutlichen Umsatzwachstum im laufenden Jahr nieder. Bis zum 30. September 2003 wurden 26,5 Mio. € umgesetzt. Im Vorjahreszeitraum betrug der Umsatz 9,3 Mio. €. Im dritten Quartal wurde ein Umsatzanteil von 14,1 Mio. € erzielt (Q3 2002: 3,4 Mio. €).

7

## Positiver Ausblick auf Gesamtjahr 2003

Trotz der anhaltend schwierigen Konjunktorentwicklung erwartet der Vorstand ein Fortschreiben des bisher erreichten positiven Trends, zu dem alle drei Geschäftssparten beitragen. Somit wird auf Konzernebene das bisher prognostizierte Ergebnis vor Ertragsteuern von 8,3 Mio. € übertroffen werden. Der Konzernumsatz soll 214 Mio. € erreichen.

## Auswirkungen der Übernahme der BP-Aktivitäten

Mit der Übernahme der europäischen Spezialraffinerieaktivitäten der BP zum 1. Januar 2004 wird sich der Umsatz des H&R WASAG-Konzerns auf annähernd 500 Mio. € mehr als verdoppeln. Durch den Verkauf der an den neuen Standorten Hamburg, Nuth (Niederlande) sowie Tipton und Chorley (beide Großbritannien) produzierten Spezialprodukte sowie dem Vertrieb der Spezialprodukte der BP-Raffinerie Coryton (Großbritannien) sollen Umsatzerlöse von mindestens 250 Mio. € p.a. erwirtschaftet werden. Damit werden sich auch die Umsatzanteile innerhalb der Konzernsparten deutlich verschieben. Die chemisch-pharmazeutische Rohstoffsparte wird zukünftig ihren schon derzeit größten Anteil am Gesamtumsatz erheblich ausbauen. Nichtsdestotrotz werden alle drei Geschäftsbereiche

weiterhin als Kernsparten des Konzerns voran getrieben. Alle drei Sparten verfügen über hervorragende Rentabilitäten und Ergebnispotenziale, zudem reduziert die Diversifikation die Abhängigkeit des Konzerns von einem volatilen Rohölpreis.

Parallel zum Umsatz werden sich auch die Ergebnisse im Konzern durch den Zukauf der BP-Aktivitäten verdoppeln. Für das Jahr 2004 sind jedoch einmalige Integrationskosten von ca. 3-5 Mio. € zu berücksichtigen.

Die Übernahme wird nahezu vollständig durch die Aufnahme neuer Fremdmittel finanziert. Dabei fließt der größte Anteil der Mittel jedoch in die übernommenen Vorräte und Forderungen und verbleibt somit als Working Capital im H&R WASAG-Konzern. Trotz der Aufnahme von Bankkrediten wird sich die Eigenkapitalsituation auch in Zukunft als sehr solide darstellen.

### **Die H&R WASAG-Aktie**

Der Kurs der H&R WASAG-Aktie ist im Zuge der Veröffentlichung der BP-Übernahme und der erwarteten Überschreitung der Ergebnisprognose deutlich gestiegen. Bereits im Vorfeld der Dividendenausschüttung von 0,45 € je Aktie ist der Kurs im Juni/Juli auf ein Niveau von über 6,00 € angestiegen. In den folgenden Wochen erhöhte sich der Aktienpreis aufgrund des mit der Übernahme der BP-Aktivitäten deutlich gestiegenen Unternehmenswerts auf über 10,00 €.



# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IAS/IFRS)

	1.7.-30.9. 2003 in T€	1.7.-30.9. 2002 in T€	1.1.-30.9. 2003 in T€	1.1.-30.9. 2002 in T€
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>56.708</b>	<b>51.081</b>	<b>155.731</b>	<b>147.462</b>
Sonstige betriebliche Erträge	1.824	905	5.183	2.070
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.133	-341	-977	434
Andere aktivierte Eigenleistungen	7	-32	26	0
Materialaufwand	-28.618	-30.000	-88.783	-85.518
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-26.917	-28.876	-83.708	-82.133
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.701	-1.124	-5.075	-3.385
Personalaufwand	-11.779	-10.249	-31.868	-29.437
a) Löhne und Gehälter	-10.358	-8.822	-26.717	-25.193
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.421	-1.427	-5.151	-4.244
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.028	-2.481	-8.200	-6.665
Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	-723	-595	-1.088	-1.564
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.859	-6.252	-20.809	-17.329
Sonstige Steuern	-134	-154	-436	-678
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>5.265</b>	<b>1.882</b>	<b>8.779</b>	<b>8.775</b>
Zinsergebnis	-1.201	-397	-1.790	-1.164
Übrige Aufwendungen und Erträge	116	0	249	0
<b>Ergebnis vor Steuern (und Minderheitenanteilen)</b>	<b>4.180</b>	<b>1.485</b>	<b>7.238</b>	<b>7.611</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.693	103	-3.574	203
<b>Ergebnis vor Minderheitenanteilen</b>	<b>2.487</b>	<b>1.588</b>	<b>3.664</b>	<b>7.814</b>
Minderheitenanteile	0	0	0	0
<b>Überschuss</b>	<b>2.487</b>	<b>1.588</b>	<b>3.664</b>	<b>7.814</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,13	0,08	0,19	0,47
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,13	0,08	0,19	0,47
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	18.916.000	18.916.000	18.916.000	16.613.955
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	18.916.000	18.916.000	18.916.000	16.613.955

# Konzernbilanz (IAS/IFRS)

## Aktiva

	<b>30.9.2003</b>	<b>31.12.2002</b>
	in T€	in T€
<b>KURZFRISTIGE</b>		
<b>VERMÖGENSGEGENSTÄNDE, gesamt</b>	<b>63.828</b>	<b>53.901</b>
Liquide Mittel	7.611	4.799
Wertpapiere des Umlaufvermögens	432	432
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.742	14.572
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.941	853
Vorräte	29.109	26.727
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	2.991	6.518
<b>LANGFRISTIGE</b>		
<b>VERMÖGENSGEGENSTÄNDE, gesamt</b>	<b>92.345</b>	<b>69.225</b>
Sachanlagevermögen	52.506	40.250
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.101	1.188
Geschäfts- oder Firmenwerte	30.898	20.716
Finanzanlagen	2.718	1.965
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	27	27
Ausleihungen	5.095	5.079
<b>LATENTE STEUERN</b>	<b>11.063</b>	<b>11.887</b>
<b>AKTIVA, gesamt</b>	<b>167.236</b>	<b>135.013</b>

# Konzernbilanz (IAS/IFRS)

## Passiva

	<b>30.9.2003</b>	<b>31.12.2002</b>
	in T€	in T€
<b>KURZFRISTIGE</b>		
<b>VERBINDLICHKEITEN, gesamt</b>	<b>49.510</b>	<b>38.427</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	7.681	11
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.831	10.572
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0
Erhaltene Anzahlungen	145	887
Rückstellungen	24.044	18.853
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8.260	7.477
Rechnungsabgrenzungsposten	549	627
<b>LANGFRISTIGE</b>		
<b>VERBINDLICHKEITEN, gesamt</b>	<b>39.395</b>	<b>29.786</b>
Langfristige Darlehen	9.826	71
Pensionsrückstellungen	29.022	29.000
Rechnungsabgrenzungsposten	547	715
<b>MINDERHEITENANTEILE</b>	<b>718</b>	<b>8</b>
<b>EIGENKAPITAL, gesamt</b>	<b>76.433</b>	<b>66.553</b>
Gezeichnetes Kapital	48.358	48.358
Kapitalrücklage	2.823	2.823
Gewinnrücklagen	25.436	10.803
Konzern-Bilanzgewinn/-verlust	-279	4.569
Unterschied aus Währungsumrechnung	95	0
<b>LATENTE STEUERN</b>	<b>1.180</b>	<b>239</b>
<b>PASSIVA, gesamt</b>	<b>167.236</b>	<b>135.013</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung (IAS/IFRS)

	<b>1.1.-30.9. 2003</b>	<b>1.1.-30.9. 2002</b>
	in T€	in T€
1. Periodenergebnis vor Ertragsteuern	7.238	7.612
2. +/- Anschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.287	8.228
3. +/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-433	-237
4. +/- Vereinnahmte/gezahlte Ertragsteuern	-289	-45
5. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	96	0
<b>Cash Flow</b>	<b>15.899</b>	<b>15.558</b>
6. +/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	1.679	1.115
7. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
8. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.749	-6.281
9. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-9.813	105
<b>10. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 9.)</b>	<b>12.514</b>	<b>10.497</b>
11. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	167	48
12. – Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.167	-4.884
13. – Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-72	-1.306
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	58	0
15. – Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.712	-938
<b>16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 11. bis 15.)</b>	<b>-5.726</b>	<b>-7.080</b>
17. – Dividendenausschüttung	-8.512	0
18. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	6.020	0
19. – Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-1.484	-49
<b>20. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 17. bis 19.)</b>	<b>-3.976</b>	<b>-49</b>
<b>21. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Zeile 10, 16, 20)</b>	<b>2.812</b>	<b>3.368</b>
22. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.799	3.372
<b>23. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 21. bis 22.)</b>	<b>7.611</b>	<b>6.740</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IAS/IFRS)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Marktbewer- tung finan- zielle Vermö- genswerte	Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn /-verlust	Unterschied Währungs- umrechnung	Gesamt
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Stand am 31.12.2002</b>	<b>48.358</b>	<b>2.823</b>	<b>49</b>	<b>10.754</b>	<b>4.569</b>	<b>0</b>	<b>66.553</b>
Marktbewertung finanzielle							
Vermögenswerte	0	0	19	0	0	0	19
Währungsänderung	0	0	0	0	0	95	95
Westsprenng/Schneider							
Sprengtechnik	0	0	0	14.614	0	0	14.614
Ausschüttung	0	0	0	0	-8.512	0	-8.512
Konzernergebnis	0	0	0	0	3.664	0	3.664
<b>Stand am 30.09.2003</b>	<b>48.358</b>	<b>2.823</b>	<b>68</b>	<b>25.368</b>	<b>-279</b>	<b>95</b>	<b>76.433</b>

13

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Marktbewer- tung finan- zielle Vermö- genswerte	Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn /-verlust	Gesamt
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Stand am 31.12.2001</b>	<b>48.358</b>	<b>2.823</b>	<b>38</b>	<b>10.754</b>	<b>-27</b>	<b>61.946</b>
Marktbewertung finanzielle						
Vermögenswerte	0	0	29	0	0	29
Konzernergebnis	0	0	0	0	7.814	7.814
<b>Stand am 30.09.2002</b>	<b>48.358</b>	<b>2.823</b>	<b>67</b>	<b>10.754</b>	<b>7.787</b>	<b>69.789</b>

# Anhang zur Zwischenberichterstattung zum 30.09.2003 (IAS/IFRS)

## Grundlagen und Methoden

Der Konzernzwischenabschluss der H&R WASAG Aktiengesellschaft (im folgenden: H&R WASAG AG) für den Zeitraum vom 1. Januar 2003 bis 30. September 2003 ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die erstmalige Anwendung der IFRS erfolgte für den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2003. Alle zum Zeitpunkt der Aufstellung des Zwischenabschlusses gültigen Standards wurden angewendet. Der Übergang zur IFRS - Bilanzierung erfolgte unter vorzeitiger Anwendung des IFRS 1.

Nach dem 30. September 2003 haben sich keine Ereignisse ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss enthält folgende wesentliche, vom Konzernabschluss zum 31. Dezember 2002 abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

- Rückstellungen sind gemäß IAS 37 nur für Verpflichtungen gegenüber Dritten zu bilden
- die Bewertung der Pensionsrückstellungen nach dem steuerlichen Teilwertverfahren ist nach IFRS nicht zulässig – das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) laut IAS 19 wurde unter der Berücksichtigung zukünftiger Gehaltsentwicklungen angewandt
- die Bewertung der Jubiläumsrückstellungen hat nach IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) zu erfolgen, das Teilwertverfahren ist nicht anwendbar
- für die Abschreibungen auf Sachanlagen wurde statt der degressiven die lineare Abschreibungsmethode gewählt, da sie, gemäß IAS 16, dem Nutzungsverlauf entspricht
- nach IAS 12 sind auf alle temporären Differenzen zwischen Steuerbilanz- und Konzernbilanzwertansätzen latente Steuern zu bilden; dies beinhaltet auch latente Steuern auf Verlustvorräte, sofern ihre Nutzung hinreichend sicher ist
- nach IAS 27 werden die Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie deren Anteile in der Bilanz gesondert ausgewiesen
- bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie den fertigen und unfertigen Erzeugnissen wurden bestimmte nach HGB zulässige Wertberichtigungen für eine Bewertung nach IAS 2 korrigiert
- gemietete Gegenstände des Sachanlagevermögens, welche nach den Kriterien des IAS 17 als wirtschaftliches Eigentum der H&R WASAG AG zuzurechnen sind, sind zu aktivieren und die daraus resultierenden Verbindlichkeiten zu passivieren
- der aus einer steuerlichen Neubewertung der Hilfs- und Betriebsstoffe in 1999 gebildete Sonderposten mit Rücklageanteil ist nach IFRS nicht zulässig

- Wertpapiere des Anlagevermögens sowie des Umlaufvermögens sind in Übereinstimmung mit IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten
- erstmalig wurden die H&R EcoClean GmbH, Salzbergen, die H&R Erste Kapitalverwaltungs-GmbH, Salzbergen, die H&R Zweite Kapitalverwaltungs-GmbH, Salzbergen, die H&R Dritte Kapitalverwaltungs-GmbH, Salzbergen, die H&R Grundstücksverwaltungs-Beteiligungsgesellschaft mbH, Salzbergen, sowie die J.P.S. Schmierstoffvertrieb GmbH, Salzbergen, für die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2002 voll konsolidiert.

## Konsolidierungsmethoden

### Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss der H&R WASAG AG werden alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, die von der H&R WASAG AG beherrscht werden, d. h. bei denen die H&R WASAG AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt und aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der betreffenden Gesellschaft Nutzen ziehen kann.

Der Stichtag der Erstkonsolidierung ist der Erwerbszeitpunkt. Abweichend von der bisherigen Vorgehensweise werden erstmalig die H&R EcoClean GmbH, die H&R Erste Kapitalverwaltungs-GmbH, die H&R Zweite Kapitalverwaltungs-GmbH und die H&R Dritte Kapitalverwaltungs-GmbH sowie die H&R Grundstücksverwaltungs-Beteiligungsgesellschaft mbH und die J.P.S. Schmierstoffvertrieb GmbH zum 1. Januar 2002 voll konsolidiert.

Für den Zwischenabschluss der H&R WASAG AG zum 30. September 2003 werden 19 inländische Tochterunternehmen vollkonsolidiert.

Für den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2003 wurde erstmalig die Westspreng GmbH Sprengstoffe + Sprengtechnik, Finnentrop-Fretter, mit ihren wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen. Die ehemaligen Gesellschafter der Westspreng GmbH Sprengstoffe + Sprengtechnik haben im April 2003 ihre Anteile an der Gesellschaft in die Sythengrund Wasagchemie Grundstücksverwertungsges. Haltern mbH, Haltern, gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten und Zuzahlung eingebracht. Die Gesellschaften wurden zum 1. Mai 2003 erstkonsolidiert.

In den Konzernabschluss zum 30. September 2003 wird darüber hinaus erstmalig die Schneider Sprengtechnik GmbH, Bad Sobernheim, einbezogen. Die Gesellschafterin der Schneider Sprengtechnik GmbH hat ihre Anteile an der Gesellschaft im Juni 2003 in die Westspreng GmbH Sprengstoffe + Sprengtechnik eingebracht. Die Schneider Sprengtechnik GmbH wurde zum 1. Juli 2003 erstkonsolidiert.

Folgende Gesellschaften wurden wegen untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht konsolidiert:

- Wafa Kunststofftechnik Verwaltungs. GmbH, Augsburg, i. K.
- Wafa Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Augsburg, i. K.

## **Kapitalkonsolidierung**

IFRS 1 schreibt für den Übergang auf IFRS grundsätzlich eine vollständige retrospektive Anwendung des IAS 22 vor. Für Unternehmenszusammenschlüsse, die vor dem Zeitpunkt der IFRS -Eröffnungsbilanz erfolgten, lässt der IFRS 1 abweichend zu, von der rückwirkenden Anwendung des IAS 22 abzusehen. Damit ergeben sich für die Kapitalkonsolidierung der Unternehmen, die vor dem 1. Januar 2002 zum Konsolidierungskreis gehörten, beim Übergang von der Buchwertmethode nach HGB auf IFRS keine Unterschiede.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden zum 30. September 2003 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge aus der Konsolidierung sind gemäß IAS 22 als Firmenwerte auszuweisen und über ihre geplante Nutzungsdauer von 15 Jahren abzuschreiben.

Aus Konsolidierungen vor dem Eröffnungsbilanzstichtag resultierten negative Unterschiedsbeträge in Höhe von T€ 129. Diese wurden mit dem Eröffnungsbilanzwert der Gewinnrücklagen verrechnet.

Auf sich aus der Konsolidierung ergebende temporäre Unterschiede wurden entsprechend IAS 27 die erforderlichen Steuerabgrenzungen gemäß IAS 12 vorgenommen.

## **Sonstige Konsolidierungsmethoden**

Gemäß IAS 22 werden die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste werden eliminiert, konzerninterne Erträge werden mit korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity- Methode bilanziert, sofern die Beteiligungsquote 20 bis 50 Prozent beträgt und die H&R WASAG AG einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann.

Übrige Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Eine Aufstellung der wesentlichen Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen bzw. Beteiligungen findet sich auf Seite 34.

## **Währungsumrechnung**

Der Zwischenabschluss zum 30. September 2003 wurde in Euro aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden in Euro umgerechnet.

Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet, die Gewinn- und Verlustrechnungen werden mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Hieraus entstehende Umrechnungsdifferenzen werden in einem gesonderten Posten im Eigenkapital erfasst.



### Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Anschaffungskosten bilanziert und über ihre geplante Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von maximal 15 Jahren linear abgeschrieben.

### Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Unternehmen länger als ein Jahr genutzt werden sollen, werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern betragen überwiegend für Gebäude und Tankanlagen 25 Jahre, für technische Anlagen und Maschinen 10 bis 15 Jahre sowie für andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 6 Jahre.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 400 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Wurden bewegliche Sachanlagen in der ersten Jahreshälfte angeschafft, wird der volle Jahresabschreibungsbetrag verrechnet. Für bewegliche Sachanlagen, die in der zweiten Jahreshälfte angeschafft wurden, wird der hälftige Jahresabschreibungsbetrag verrechnet.

### Leasing

Gemäß IAS 17 wird dem Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum an Vermögensgegenständen zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit dem Leasinggegenstand verbundenen Risiken und Chancen trägt (Finance Lease).

Sofern der H&R WASAG AG das wirtschaftliche Eigentum an Vermögensgegenständen zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung zum niedrigeren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen zuzüglich etwaiger vom Leasingnehmer zu tragenden Kosten. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer, im Eigentum des Unternehmens befindlicher, Vermögensgegenstände.

### Finanzanlagen

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt, da ein Marktwert nicht zuverlässig ermittelt werden kann.

Ausleihungen sind gemäß IAS 39 als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen zu klassifizieren und werden zu Anschaffungswerten bilanziert.

Wertpapiere des Anlagevermögens sind gemäß IAS 39 als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu klassifizieren und werden am Bilanzstichtag zum Marktpreis angesetzt. Veränderungen werden in einem gesonderten Posten im Eigenkapital erfasst.

### **Vorräte**

Der Posten Vorräte beinhaltet Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie fertige Erzeugnisse und Waren. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten, ermittelt nach der Methode des gleitenden Durchschnitts, bzw. zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen die dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie produktionsorientierte Verwaltungsgemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt.

Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt jeweils zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und dem realisierbaren Nettoveräußerungspreis. Der realisierbare Nettoveräußerungspreis ergibt sich aus dem erwarteten Verkaufspreis abzüglich noch anfallender Vertriebskosten.

### **Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich Einzelwertberichtigungen, die nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko bestimmt sind, angesetzt.

Fremdwährungsforderungen werden zum Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs bewertet.

### **Wertpapiere des Umlaufvermögens**

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens handelt es sich gemäß IAS 39 um zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte. Diese werden zu ihrem Marktwert am Bilanzstichtag angesetzt. Veränderungen werden in einem gesonderten Posten im Eigenkapital erfasst.

### **Bankguthaben und Kassenbestände**

Bankguthaben und Kassenbestände werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Fremdwährungsbestände sind zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet.

### **Wertminderungen**

Gibt es gemäß IAS 36 Anzeichen für eine Wertminderung eines Vermögenswertes, d. h. sinkt der „erzielbare Ertrag“ dafür unter seinen Buchwert, wird eine außerplanmäßige Abschreibung erfasst. Der „erzielbare Betrag“ ist dabei der höhere Wert aus Nettoveräußerungswert des Vermögensgegenstandes und dem Barwert der geschätzten Mittelzuflüsse aus seiner fortgesetzten

Nutzung sowie seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden Zuschreibungen vorgenommen.

## **Rückstellungen**

Rückstellungen für Pensionen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter der Berücksichtigung zukünftigen Gehaltsentwicklung berechnet. Der Zinsanteil bei der Zuführung zur Pensionsrückstellung wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Jubiläumsrückstellungen werden in Übereinstimmung mit IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet.

Übrige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, wenn gegenwärtige Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung des Betrags möglich ist. Sofern eines der genannten Kriterien nicht erfüllt ist, erfolgt die Angabe der Verpflichtung als Eventualschuld.

## **Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten am Bilanzstichtag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet.

## **Latente Steuern**

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den bilanziellen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden und ihrem Ansatz in der Steuerbilanz berücksichtigt. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden in der Höhe aktiviert, in der es wahrscheinlich ist, dass diese zukünftig genutzt werden können.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird von den erwarteten Steuersätzen zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Realisierung ausgegangen. Für die Zwischenberichterstattung wurde mit einem Steuersatz von 36,53 % gerechnet.

## **Umsatz- und Ertragsrealisierung**

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Entstehen des Anspruchs realisiert.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

## **Forschungs- und Entwicklungskosten**

Gemäß IAS 38 sind Forschungskosten nicht aktivierbar, sondern werden als Aufwand behandelt. Entwicklungskosten sind bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen aktivierungsfähig, andernfalls sind sie als Aufwand zu erfassen. Die Aktivierung ist immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt. Zusätzlich müssen hinsichtlich des Entwicklungsprojekts verschiedene Kriterien kumulativ erfüllt sein. Die Voraussetzungen dafür sind, wie in den Vorjahren, nicht gegeben.

## **Zuwendungen/Zuschüsse**

Der H&R Lube Blending GmbH, Salzbergen wurde vom Land Niedersachsen in 1998 ein Investitionszuschuss bewilligt. Der Zuschuss beträgt 15 % der Investitionssumme. Die Vereinnahmung erfolgt zeitanteilig gemäß der jeweiligen Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

Ertragszuschüsse werden über die Laufzeit des Vertrags aufgelöst.

## **Sicherungspolitik**

Die Gesellschaft nutzt keine derivativen Finanzinstrumente, die nach IAS 39 zu bilanzieren wären, um sich gegen finanzielle Risiken abzusichern.

## **Definition der Geschäftssegmente**

Für die Berichterstattung nach Segmenten auf der übergeordneten Segmentierungsebene werden folgende wirtschaftlich getrennt geführte und überwachte Geschäftsbereiche gebildet: Chemisch Pharmazeutische Rohstoffe, Präzisionskunststoffe sowie Explosivstoffe.

## **Ergebnis je Aktie**

### **Unverwässertes Ergebnis je Aktie**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird über die Division des Konzernergebnisses durch den gewichten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

Das gezeichnete Kapital beträgt € 48.357.986,13 aufgeteilt in 18.916.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

## Verwässertes Ergebnis je Aktie

Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien durch potentielle Stammaktien erhöht. Die Berechnung erfolgt dann durch die Division des Konzernergebnisses, evtl. korrigiert um Zinsen und Dividenden aus der Umwandlung der potentiellen Stammaktien, durch den gewichteten Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich des gewichteten Durchschnitts der potentiellen Stammaktien. Es wurden keine Wandel- und/oder Optionsverschreibungen ausgegeben und damit war kein Verwässerungseffekt zu ermitteln.

## Sonstige Erläuterungen

Segmentkennzahlen (IAS/IFRS) für den Zeitraum 1. Januar – 30. September 2003	Chemisch- pharma- zeutische Rohstoffe	Präzisions- kunst- stoffe	Explosiv- stoffe	Sonstiges	Konsoli- dierung	Gesamt
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
Umsatz	103.899	25.284	26.548	907	-907	<b>155.731</b>
Ergebnis vor Ertragsteuern	5.028	3.108	2.096	134	-3.128	<b>7.238</b>

## Erläuterung des Übergangs zur IFRS-Bilanzierung

Die Darstellung der wesentlichen Veränderungen von Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz durch die erstmalige Anwendung der IFRS-Grundsätze erfolgt durch entsprechende Überleistungsaufstellungen gemäß IFRS 1.IG61.

**Überleitung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
für den Zeitraum 1. Juli bis 30. September 2002**

in T€	Erläuterung	HGB	Überleitung	IAS
<b>Umsatzerlöse</b>		<b>51.081</b>	<b>0</b>	<b>51.081</b>
Sonstige betriebliche Erträge		930	-25	905
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2	-341	0	-341
Andere aktivierte Eigenleistungen		-32	0	-32
Materialaufwand		-30.000	0	-30.000
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren	1	-28.876	0	-28.876
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-1.124	0	-1.124
Personalaufwand		-10.644	395	-10.249
a) Löhne und Gehälter		-8.822	0	-8.822
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4	-1.822	395	-1.427
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3	-2.316	-165	-2.481
Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte		-595	0	-595
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-6.134	-118	-6.252
Sonstige Steuern		-154	0	-154
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>1.795</b>	<b>87</b>	<b>1.882</b>
Zinsergebnis	5	37	-434	-397
Übrige Aufwendungen und Erträge		0	0	0
<b>Ergebnis vor Steuern (und Minderheitenanteilen)</b>		<b>1.832</b>	<b>-347</b>	<b>1.485</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6	-24	127	103
<b>Ergebnis vor Minderheitenanteilen</b>		<b>1.808</b>	<b>-220</b>	<b>1.588</b>
Minderheitenanteile		0	0	0
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>1.808</b>	<b>-220</b>	<b>1.588</b>

**Überleitung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2002**

in T€	Erläuterung	HGB	Überleitung	IAS
<b>Umsatzerlöse</b>		<b>147.462</b>	<b>0</b>	<b>147.462</b>
Sonstige betriebliche Erträge		2.098	-28	2.070
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2	390	44	434
Andere aktivierte Eigenleistungen		0	0	0
Materialaufwand		-85.518	0	-85.518
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren	1	-82.133	0	-82.133
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-3.385	0	-3.385
Personalaufwand		-30.785	1.348	-29.437
a) Löhne und Gehälter		-25.193	0	-25.193
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4	-5.592	1.348	-4.244
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3	-6.170	-495	-6.665
Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte		-1.564	0	-1.564
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-17.082	-247	-17.329
Sonstige Steuern		-678	0	-678
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>8.153</b>	<b>622</b>	<b>8.775</b>
Zinsergebnis	5	138	-1.302	-1.164
Übrige Aufwendungen und Erträge		0	0	0
<b>Ergebnis vor Steuern (und Minderheitenanteilen)</b>		<b>8.291</b>	<b>-680</b>	<b>7.611</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6	-45	248	203
<b>Ergebnis vor Minderheitenanteilen</b>		<b>8.246</b>	<b>-432</b>	<b>7.814</b>
Minderheitenanteile		0	0	0
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>8.246</b>	<b>-432</b>	<b>7.814</b>

**Überleitung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2002**

in T€	Erläuterung	HGB	Überleitung	IAS
<b>Umsatzerlöse</b>		<b>191.578</b>	<b>4</b>	<b>191.582</b>
Sonstige betriebliche Erträge		7.032	-108	6.924
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2	1.361	-1.448	-87
Andere aktivierte Eigenleistungen		53	0	53
Materialaufwand		-114.039	9	-114.030
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren	1	-109.082	9	-109.073
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-4.957	0	-4.957
Personalaufwand		-41.418	1.254	-40.164
a) Löhne und Gehälter		-33.494	5	-33.489
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4	-7.924	1.249	-6.675
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3	-8.131	-662	-8.793
Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte		-2.088	0	-2.088
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-22.858	375	-22.483
Sonstige Steuern		-826	0	-826
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>10.664</b>	<b>-576</b>	<b>10.088</b>
Zinsergebnis	5	87	-1.724	-1.637
Übrige Aufwendungen und Erträge		20	0	20
<b>Ergebnis vor Steuern (und Minderheitenanteilen)</b>		<b>10.771</b>	<b>-2.300</b>	<b>8.471</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6	-4.001	126	-3.875
<b>Ergebnis vor Minderheitenanteilen</b>		<b>6.770</b>	<b>-2.174</b>	<b>4.596</b>
Minderheitenanteile		0	0	0
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>6.770</b>	<b>-2.174</b>	<b>4.596</b>



#### (1) Materialaufwand

Für den Übergang auf IFRS werden die Buchwerte der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um die nach HGB vorgenommenen Wertberichtigungen korrigiert.

#### (2) Bestandserhöhungen

Für den Übergang auf IFRS werden die Buchwerte der fertigen und unfertigen Erzeugnisse um nach HGB vorgenommene Wertberichtigungen korrigiert.

#### (3) Abschreibungen

Die aus steuerlichen Gründen vorgenommenen degressiven Abschreibungen werden nach IFRS nicht anerkannt. Für den Übergang auf IFRS wird die lineare Abschreibungsmethode verwendet, da sie dem Nutzungsverlauf der Anlagegüter entspricht.

Sofern der H&R WASAG AG gemäß IAS 17 das wirtschaftliche Eigentum an geleasteten Vermögensgegenständen zuzurechnen ist, werden diese aktiviert und entsprechend der Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern vergleichbarer, im Eigentum des Unternehmens befindlicher, Vermögensgegenstände abgeschrieben.

#### (4) Personalaufwand

Da das für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen steuerliche Teilwertverfahren nach HGB für den Übergang auf die Berichterstattung nach IFRS nicht zulässig ist, wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) angewandt.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet, der Ansatz zum Teilwert ist nicht zulässig.

#### (5) Zinsergebnis

Die Pensionsrückstellungen sind nach IFRS nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt, da das steuerliche Teilwertverfahren nicht zulässig ist. Der Zinsanteil bei der Zuführung wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

#### (6) Steuern

Die latenten Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode ermittelt. Die Anpassungen resultieren aus den unterschiedlichen Wertansätzen in Steuerbilanz und Konzernbilanz.

## Überleitung der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2001

Aktiva	Erläuterung	HGB	Überleitung	IAS
in T€				
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE,</b>				
<b>gesamt</b>		<b>47.060</b>	<b>2.286</b>	<b>49.346</b>
Liquide Mittel		3.298	74	3.372
Wertpapiere des Umlaufvermögens		1.532	0	1.532
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	12.514	289	12.803
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		55	-51	4
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		513	0	513
Vorräte	8	24.397	1.971	26.368
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände		4.751	3	4.754
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE,</b>				
<b>gesamt</b>		<b>61.859</b>	<b>1.541</b>	<b>63.400</b>
Sachanlagevermögen	7	37.681	1.974	39.655
Immaterielle Vermögensgegenstände		598	0	598
Geschäfts- oder Firmenwerte		21.732	0	21.732
Finanzanlagen		1.370	-94	1.276
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		365	-339	26
Ausleihungen		113	0	113
<b>LATENTE STEUERN</b>				
		<b>0</b>	<b>12.140</b>	<b>12.140</b>
<b>AKTIVA, gesamt</b>				
		<b>108.919</b>	<b>15.967</b>	<b>124.886</b>

## Passiva

in T€	Erläuterung	HGB	Überleitung	IAS
<b>KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN,</b>				
<b>gesamt</b>		<b>27.673</b>	<b>2.799</b>	<b>30.472</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen		49	0	49
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.552	0	8.552
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		451	-451	0
Erhaltene Anzahlungen		181	0	181
Rückstellungen	12	12.533	3.250	15.783
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		5.460	0	5.460
Rechnungsabgrenzungsposten		447	0	447
<b>LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN,</b>				
<b>gesamt</b>		<b>29.997</b>	<b>2.276</b>	<b>32.273</b>
Langfristige Darlehen				
Pensionsrückstellungen	11	26.896	2.421	29.317
Sonderposten mit Rücklageanteil	10	145	-145	0
Rechnungsabgrenzungsposten		2.875	0	2.875
<b>MINDERHEITENANTEILE</b>				
		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>EIGENKAPITAL, gesamt</b>				
<b>gesamt</b>		<b>51.249</b>	<b>10.697</b>	<b>61.946</b>
Gezeichnetes Kapital				
Kapitalrücklage		48.358	0	48.358
Kapitalrücklage		2.823	0	2.823
Gewinnrücklagen		0	10.792	10.792
Unterschiedsbetrag Erstkonsolidierung		68	-68	0
Bilanzgewinn/-verlust		0	-27	-27
<b>LATENTE STEUERN</b>				
		<b>0</b>	<b>195</b>	<b>195</b>
<b>PASSIVA, gesamt</b>				
		<b>108.919</b>	<b>15.967</b>	<b>124.886</b>

## Überleitung der Konzernbilanz zum 30. September 2002

Aktiva	Erläuterung	in T€		
		HGB	Überleitung	IAS
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE,</b>				
<b>gesamt</b>		<b>56.329</b>	<b>2.807</b>	<b>59.136</b>
Liquide Mittel		6.691	49	6.740
Wertpapiere des Umlaufvermögens		1.533	0	1.533
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	18.069	289	18.358
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		227	451	678
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		682	0	682
Vorräte	8	25.746	2.015	27.761
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände		3.381	3	3.384
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE,</b>				
<b>gesamt</b>		<b>61.134</b>	<b>1.118</b>	<b>62.252</b>
Sachanlagevermögen	7	36.572	1.480	38.052
Immaterielle Vermögensgegenstände		607	0	607
Geschäfts- oder Firmenwerte		21.240	0	21.240
Finanzanlagen		2.261	-23	2.238
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		365	-339	26
Ausleihungen		89	0	89
<b>LATENTE STEUERN</b>		<b>0*</b>	<b>12.328</b>	<b>12.328</b>
<b>AKTIVA, gesamt</b>		<b>117.463</b>	<b>16.253</b>	<b>133.716</b>

\* Gemäß Zwischenabschluss zum 30. September 2002. In der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2002 wurden die latenten Steuern auf Verlustvorträge nach DRS10 zum 1. Januar 2002 berücksichtigt.

## Passiva

in T€	Erläuterung	HGB	Überleitung	IAS
<b>KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN,</b>				
<b>gesamt</b>		<b>28.660</b>	<b>3.614</b>	<b>32.274</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen		10	0	10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.888	0	7.888
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		416	51	467
Erhaltene Anzahlungen		85	0	85
Rückstellungen	12	13.336	3.563	16.899
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		6.336	0	6.336
Rechnungsabgrenzungsposten		589	0	589
<b>LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN,</b>				
<b>gesamt</b>		<b>29.307</b>	<b>2.194</b>	<b>31.501</b>
Langfristige Darlehen				
Pensionsrückstellungen	11	26.741	2.339	29.080
Sonderposten mit Rücklageanteil	10	145	-145	0
Rechnungsabgrenzungsposten		2.350	0	2.350
<b>MINDERHEITENANTEILE</b>				
		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>EIGENKAPITAL, gesamt</b>				
<b>gesamt</b>		<b>59.496</b>	<b>10.293</b>	<b>69.789</b>
Gezeichnetes Kapital				
Kapitalrücklage		48.358	0	48.358
Kapitalrücklage		2.823	0	2.823
Gewinnrücklagen		0	10.821	10.821
Unterschiedsbetrag Erstkonsolidierung		68	-68	0
Bilanzgewinn		8.247	-460	7.787
<b>LATENTE STEUERN</b>				
		<b>0</b>	<b>152</b>	<b>152</b>
<b>PASSIVA, gesamt</b>				
		<b>117.463</b>	<b>16.253</b>	<b>133.716</b>

## Überleitung der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2002

Aktiva	Erläuterung	HGB	Überleitung	IAS
in T€				
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE,</b>				
<b>gesamt</b>		<b>53.056</b>	<b>845</b>	<b>53.901</b>
Liquide Mittel		4.750	49	4.799
Wertpapiere des Umlaufvermögens		432	0	432
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	14.253	319	14.572
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		59	-59	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		853	0	853
Vorräte	8	26.192	535	26.727
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände		6.517	1	6.518
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE,</b>				
<b>gesamt</b>		<b>67.909</b>	<b>1.316</b>	<b>69.225</b>
Sachanlagevermögen	7	38.938	1.312	40.250
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.188	0	1.188
Geschäfts- oder Firmenwerte		20.716	0	20.716
Finanzanlagen		1.988	-23	1.965
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		0	27	27
Ausleihungen		5.079	0	5.079
<b>LATENTE STEUERN</b>		<b>9.057</b>	<b>2.830</b>	<b>11.887</b>
<b>AKTIVA, gesamt</b>		<b>130.022</b>	<b>4.991</b>	<b>135.013</b>

## Passiva

in T€	Erläuterung	HGB	Überleitung	IAS
<b>KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN,</b>				
<b>gesamt</b>		<b>35.513</b>	<b>2.914</b>	<b>38.427</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen		11	0	11
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10.571	1	10.572
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0	0	0
Erhaltene Anzahlungen		887	0	887
Rückstellungen	12	15.940	2.913	18.853
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		7.477	0	7.477
Rechnungsabgrenzungsposten		627	0	627
<b>LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN,</b>				
<b>gesamt</b>		<b>26.948</b>	<b>2.838</b>	<b>29.786</b>
Langfristige Darlehen				
Pensionsrückstellungen	11	26.089	2.911	29.000
Sonderposten mit Rücklageanteil	10	73	-73	0
Rechnungsabgrenzungsposten		715	0	715
<b>MINDERHEITENANTEILE</b>				
		<b>8</b>	<b>0</b>	<b>8</b>
<b>EIGENKAPITAL, gesamt</b>				
		<b>67.553</b>	<b>-1.000</b>	<b>66.553</b>
Gezeichnetes Kapital				
Kapitalrücklage		48.358	0	48.358
Kapitalrücklage		2.823	0	2.823
Gewinnrücklagen		0	10.803	10.803
Unterschiedsbetrag Erstkonsolidierung		129	-129	0
Bilanzgewinn		16.243	-11.674	4.569
<b>LATENTE STEUERN</b>				
		<b>0</b>	<b>239</b>	<b>239</b>
<b>PASSIVA, gesamt</b>				
		<b>130.022</b>	<b>4.991</b>	<b>135.013</b>

#### (7) Sachanlagevermögen

Die aus steuerlichen Gründen vorgenommenen degressiven Abschreibung des Sachanlagevermögens werden nach IFRS nicht anerkannt. Für den Zwischenabschluss zum 30. September 2003 gemäß IFRS wurde die lineare Abschreibungsmethode gewählt, da sie den Nutzungsverlauf der Anlagegüter widerspiegeln.

Soweit die Leasingverträge der H&R WASAG AG gemäß IAS 17 die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings erfüllen, werden die betreffenden Vermögensgegenstände aktiviert und entsprechend der Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern vergleichbarer, im Eigentum des Unternehmens befindlicher Vermögensgegenstände abgeschrieben. Für den Übergang auf IFRS wurden die sich daraus ergebenden Veränderungen in einem gesonderten Posten im Eigenkapital erfasst.

#### (8) Vorräte

Für die Umstellung auf IFRS werden die Buchwerte der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der fertigen und unfertigen Erzeugnisse um nach HGB vorgenommene Wertberichtigungen korrigiert.

#### (9) Forderungen

Für den Übergang auf IFRS wurden keine Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen berücksichtigt.

#### (10) Sonderposten mit Rücklageanteil

Der aus einer steuerlichen Neubewertung der Hilfs- und Betriebsstoffe in 1999 gebildete Sonderposten ist nach IFRS nicht zulässig.

#### (11) Pensionsrückstellungen

Das steuerliche Teilwertverfahren gemäß HGB ist nach IFRS nicht zulässig. Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet. Für den Übergang von HGB auf IFRS dürfen versicherungsmathematische Gewinne voll amortisiert werden.



## (12) Sonstige Rückstellungen

Die Jubiläumsrückstellungen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet.

Die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen sowie für interne Jahresabschlusskosten sind für die Umstellung auf IFRS nicht zulässig.

Umweltrechtliche Vereinbarungen wurden ungeachtet ihrer wirtschaftlichen Verursachung berücksichtigt.

### **Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**

Die Veränderung der Abschreibungen resultiert aus der Änderung der Abschreibungsmethode von degressiver auf lineare Abschreibung.

# Anteilsliste

	Beteiligungs- quote
<b>Einbezogene Unternehmen</b>	
H&R Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten GmbH, Salzbergen	100,00
GAUDLITZ GmbH, Coburg	100,00
H&R Grundstücksverwaltungs GmbH, Salzbergen	94,90
H&R Lube Blending GmbH, Salzbergen	100,00
H&R LubeTech GmbH, Salzbergen	100,00
H&R ChemPharm GmbH, Salzbergen	100,00
J.P.S. Schmierstoffvertrieb GmbH, Salzbergen	100,00
Paul Fütterer GmbH, Neustadt an der Weinstraße	100,00
H&R Grundstücksverwaltungs-Beteiligungsgesellschaft mbH, Salzbergen	74,04
SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsges. Haltern mbH, Haltern	55,47
GRA Grundstücks-Verwaltungsges. mbH, Hamburg	1,13
B.-H. Beteiligungs- und Handelsges. mbH, Essen	100,00
H&R EcoClean GmbH, Salzbergen	100,00
H&R Zweite Kapitalverwaltungs-GmbH, Salzbergen	100,00
H&R Dritte Kapitalverwaltungs-GmbH, Salzbergen	100,00
WASAGCHEMIE Sythen GmbH, Haltern	100,00
WANO entertainment GmbH, Liebenburg	100,00
Westsprenng GmbH, Sprengstoff + Sprengtechnik, Finnentrop-Fretter	51,61
Detona Sprengstoff-Vertrieb Beteiligungs GmbH, Finnentrop-Fretter	51,61
BST Bohr- und Sprengtechnik GmbH & Co. KG, Pölzig	51,61
Ipari Robbano Kft, Peremarton, Ungarn	51,61
BLASTEXPOL Sp.z o.o., Lubin, Polen	51,61
LA POWDRERIE s.a., Luxemburg	51,61
POUDRERIE DE LESSINES s.a., Belgien	51,61
ALPSPRENG Bohr- und Sprengtechnik, Eisenerz, Österreich	51,61
MEDEX s.r.l., Rom, Italien	36,13
Schneider Sprengtechnik GmbH, Bad Sobernheim	51,61
<b>Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen</b>	
Westfalen Chemie GmbH & Co. KG, Salzbergen	50,00
Westfalen Chemie Verwaltungsgesellschaft mbH, Salzbergen	50,00
<b>Nicht konsolidierte Unternehmen</b>	
Wafa Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Augsburg, i. K.	100,00
Wafa Kunststofftechnik Verwaltungs GmbH, Augsburg, i. K.	100,00
<b>Beteiligungen</b>	
SRS EcoTherm GmbH, Salzbergen	10,00
Schmidtman GmbH, Anröchte	13,42
Sprewa Sprengmittel GmbH, Nördlingen	12,95
Schuetzen Powder LLC, Arlington TX, USA	50,00



## Die Unternehmensstruktur.



### Die H&R WASAG-Aktie

Wertpapier-Kenn-Nr.: 775700, ISIN: DE 0007757007

Börsennotiz: XETRA, Amtlicher Markt in Düsseldorf, Frankfurt/Main, Hamburg; Freiverkehr in Stuttgart, München

Grundkapital: Euro 48.357.986,13 eingeteilt in 18.916.000 Stückaktien.

### H&R WASAG AG

Neuenkirchener Str. 8, 48499 Salzbergen

Tel: +49 (0)5976 945-301

Fax: +49 (0)5976 945-90801

E-Mail: [investor.relations@hur-wasag.de](mailto:investor.relations@hur-wasag.de)

Web: [www.hur-wasag.de](http://www.hur-wasag.de)